

Information
zum Aushang

Einkommensrunde 2023 für die Beschäftigten der Länder (TV-L) Auch zweite Verhandlungsrunde bringt keine Fortschritte

Köln, 6. November 2023

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 2. und 3. November 2023 hat in Potsdam die zweite Verhandlungsrunde in der Einkommensrunde für die Beschäftigten der Länder (TV-L) stattgefunden. Die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) hat auch dieses Mal wieder kein Angebot vorgelegt und den Beschäftigten der Länder eine herbe Abfuhr erteilt.

„Die Länder müssten inzwischen eigentlich begriffen haben, dass sie gegenüber anderen Arbeitgebern wie Bund, Kommunen, dem Land Hessen und der Autobahn GmbH nicht mehr konkurrenzfähig sind und qualifiziertes Fachpersonal immer mehr zu anderen attraktiveren Arbeitgebern abwandert“, betonte VDStr.a.-Bundesvorsitzender Hermann-Josef Siebigtheroth nach dem enttäuschenden Ende der zweiten Verhandlungsrunde.

„Ich habe erwartet, dass meine Forderung ‚Tempo statt Tarifräule‘ von den Arbeitgebern aufgegriffen werden würde“, berichtete auch dbb Chef Ulrich Silberbach gegenüber den Medien und ergänzte dann verärgert: „Aber ich habe mich getäuscht. Die TdL hat auch in der zweiten Verhandlungsrunde keinen Gang hochgeschaltet. Die Arbeitgeber denken vornehmlich in der Kategorie Probleme und nicht in der Kategorie Lösungen.“ In der Konsequenz sind die Verhandlungspartner am 2./3. November 2023 in Potsdam nicht wirklich weitergekommen. „Jetzt liegt wieder alle Last auf der dritten Runde. Das hätten wir gerne vermieden“, führte Silberbach weiter aus, „aber wahrscheinlich ist die TdL ohne Druck von der Straße nicht einigungsfähig. Genau diesen Druck müssen wir jetzt liefern. Und genau diesen Druck werden wir jetzt liefern.“



Fotos: Friedhelm Windmüller, dbb u. VDStr.a.

Die TdL legt auf Konkurrenzfähigkeit keinen Wert

Genau eine Woche nach dem unverbindlichen Auftritt der TdL-Spitze zum Verhandlungsauftritt konnte TdL-Chef Dressel auch im Verlauf der zweiten Verhandlungsrunde keine substantiellen Vorschläge unterbreiten, wie die Einkommensrunde positiv zu gestalten sei. „Konnte man zum Auftakt noch denken, die TdL wolle zunächst mal die Begründungen der Gewerkschaften abwarten“, analysiert Silberbach, „so müssen wir jetzt feststellen, die TdL sucht gar nicht nach Lösungen, den Landesdienst attraktiv und konkurrenzfähig zu gestalten.“

Im Zweifel wollen sie einfach billig sein. Die Begriffe ‚Zukunft‘ und ‚Investition‘ bringt der TdL-Vorstand in Potsdam einfach nicht zusammen.“ Die zweite Verhandlungsrunde hat also ganz deutlich gemacht, dass die TdL kein Problem damit zu haben scheint, dass der TV-L im Vergleich zu Bund und Kommunen, Autobahn GmbH oder der Privatwirtschaft nicht konkurrenzfähig ist.



Aufbruchstimmung in der Verhandlungskommission

In der dbb Verhandlungskommission hat der Bericht von Verhandlungsführer Silberbach zu eindeutigen Reaktionen geführt. Die Enttäuschung über das TdL-Vorgehen wick schnell großer Entschlossenheit. „Wir müssen jetzt Druck erzeugen und unangenehm sein – bundesweit und in allen Bereichen des Landesdienstes“, gab dbb Tarifchef Volker Geyer die Lösung für die Zeit bis zur abschließenden Verhandlungsrunde am 7. Dezember 2023 aus. Er führte weiter aus, dass der dbb noch am 3. November 2023 Streikfreigabe erteile und erwarte, dass, so Geyer, „zwischen Flensburg und Freiburg an jedem Tag spürbar wird, dass uns diese ‚Geiz-ist-geil-Politik‘ der TdL nicht passt.“

„Jetzt ist jede/r Einzelne gefordert! Nach dieser Verhandlungsrunde müssten alle Landesbeschäftigten verstanden haben, dass wir jetzt Druck aufbauen müssen! Dies kann uns nur gelingen, wenn sich wirklich alle an den zahlreichen Maßnahmen beteiligen. Die hohe Streikbeteiligung der Kolleginnen und Kollegen in der Einkommensrunde mit Bund und Kommunen hat letztendlich auch hier zum Erfolg geführt. Wer sich jetzt nicht auch für den Bereich der Länder einbringt und an den Aktionen teilnimmt, stärkt nur die Positionen der Arbeitgeberseite“, so Siebigtheroth.

Wie geht's weiter?

Nachdem es in der ersten und zweiten Verhandlungsrunde keine nennenswerten Fortschritte gegeben hat, findet die dritte und letzte geplante Verhandlungsrunde in der Zeit vom 7. bis 9. Dezember 2023 statt.

Mit kollegialen Grüßen

VDStr.a.-Fachgewerkschaft

Hermann-Josef Siebigtheroth
Bundesvorsitzender

VDStr.a./dbb: **10,5%**

wir. für euch.

TVöD Bund MTVA-TV-H Landesbeschäftigte abgehängt im öD

500 Euro mindestens